

Frankfurter Allgemeine

ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

HERAUSGEGEBEN VON GERALD BRAUNBERGER, WERNER D'INKA, JÜRGEN KAUBE, BERTHOLD KOHLER

3,00 € D 2955

5/46R1

FREITAG, 15. NOVEMBER 2019 · NR. 266 · SEITE 35

Kultur für alle

Götz Wörner wird heute 60 Jahre alt

zer. FRANKFURT. Als er eines Tages kein Geld hatte, um ein Konzert in der Alten Oper zu besuchen, war für ihn klar: Kultur ist tatsächlich ein Lebensmittel, wie der von ihm verehrte Hilmar Hoffmann zu sagen pflegte. Die Idee für ein Unternehmen war geboren, dessen Name dem gleichnamigen populärsten Buch des früheren Frankfurter Kulturdezernenten entlehnt ist: Vor elf Jahren gründete Götz Wörner den Verein „Kultur für alle“, der seither für alle Bedürftigen den Kulturpass ausgibt. Damit haben sie, in der Regel für einen Euro, Zugang zu kulturellen Ereignissen in vielen Frankfurter Institutionen. Der Pass selbst ist für einen Euro erhältlich, Kinder zahlen 50 Cent, wer den von der Stadt ausgestellten Frankfurt-Pass besitzt, gehört auch zum Kreis der Berechtigten, die den mit Chagalls Bild „Commedia dell'arte“ geschmückten Kulturpass erhalten.

Von seinem Produkt überzeugt, hat Wörner seinerzeit alles darangesetzt, es auf dem Markt zu etablieren. Endlose Gespräche, eine nicht erlahmende Begeisterungsfähigkeit, dazu ein klares Konzept: Der Kulturpass wurde dank seiner Beharrlichkeit und Überzeugungskraft eine Erfolgsgeschichte. Un-

ternehmerisches Handeln war ihm schließlich nicht neu. 23 Jahre lang spielte er im Musikgeschäft eine wichtige Rolle. Aber die Firma des Musikveranstalters und Tonträger-Produzenten ging in Konkurs. Und er war gezwungen, obwohl sein Unternehmen eine GmbH war, auch in die Privatinsolvenz zu gehen. Er habe Fehler begangen, räumt er ein. Zu spät gemerkt, dass seine Firma in die Zahlungsunfähigkeit tadelte. Aus dem weitgereisten Kenner und Förderer lateinamerikanischer Klänge, aus dem Geschäftsmann und Chef einer Plattenfirma wurde ein Sozialhilfeempfänger.



Götz Wörner

Foto Wolfgang Ellmes

Die eigene Erfahrung war der Antrieb, sich für die Teilhabe an der Kultur auch derer einzusetzen, denen dafür die Mittel fehlen. Für sein Engagement ist Wörner mittlerweile vielfach ausgezeichnet worden. Inzwischen arbeitet er auch als Historiker, doch besonders am Herzen liegt ihm die Ausweitung von „Kultur für alle“ über die Stadtgrenzen hinaus. Heute wird er 60 Jahre alt.